

Im Kampfe mit dem Schicksal.

Roman von Elias R. Hopfing, überliefert von D. Ziemann-Rauer.

(8. Fortsetzung.)

„Wäre es doch erst Morgen,“ murmelte er vor sich hin. „Aber einmal wird's doch hell werden.“ Am Rande der Heide, wo es bergab ging, führte der Weg durch hohe Hecken, und abgetheilte Felder deuteten darauf, daß das Land bebaut und bebaut war. Ein Gebüsch kam in Sicht, es war aber eine Scheune, und daneben eine hohe Strohkiste.

„Konnt' ich auch denken, daß ich an so einen handfesten Kerl gerathe!“ „Im Grunde habt Ihr recht wegen des Strohes. Und ich bin in Eurer Schuld für ein Nachtlager. Geld kann ich Euch nun freilich nicht dafür geben, aber ich kann's bei Euch abarbeiten.“ „Das ist 'n Wort, was sich hören muß.“ „Nennt Ihr mit Pferden umzugehen?“ „Sehr gut.“ „Habt Ihr schon den Pflug zugerigt?“ „Nein.“ „Konnt' es aber lernen?“ „Das kann wohl ziemlich ein jeder.“ „Und deshegen?“ „Stamm ich auch lernen.“ „Gut. Ihr werd' aber gern etwas Frühstück essen wollen, ehe Ihr anfangt. Es gefällt mir von Euch, daß Ihr so redlich sprecht. Ein Landstreicher seid Ihr nicht, ich merk' auch, daß Ihr etwas Schulbildung habt. Und Euer Gesicht sieht ehrlich aus. Ihr seid unbelannt in der Gegend?“ „Ja, will sie kennen lernen,“ antwortete Hans; „doch zugleich muß ich mir mein Brot verdienen.“

„Auf lange kann ich Euch, offen gesagt, den Dienst nicht anbieten,“ sprach der junge Bauer. „Mein Knecht, der Jertz, ist nämlich krank geworden, hat die Mägen oder so was getrieben. Wollt Ihr vierzehn Tage bei mir seine Arbeit thun, so will ich sieben Groschen für den Tag und Kost und Logis geben.“ „Sieben mal sieben,“ sagte Hans, „das macht neunundvierzig.“ „Halt,“ unterbrach ihn der Bauer, „die Rechnung stimmt nicht. Die Woch' hat ja bloß sechs Werktage! Sechs mal sieben ist dreizehn und vierzig. Mehr kann ich nicht ausgeben.“ „Auf ein paar Tage mag's denn sein. Lebt Ihr schon lange in der Gegend?“ „Zimmer schon. So alt ich bin.“ „Dann kennt Ihr wohl alle Leute hier?“ „Ich kenne einen jeden.“ „Und wisst auch über ihre Familienverhältnisse Bescheid?“ „Meint Ihr von Eltern und Großeltern und sonstige Herkunft?“ „Ja, das meine ich.“ „Was einer weiß, das weiß ich auch.“

Hans frohlockte innerlich. Am liebsten hätte er den Bauer gleich ausgefragt, aber wenige Schritte vor ihnen lag, in einer Thalmulde halb versteckt, das kleine Haus, und als der Besizer ihn hineingeleitete, machte dessen junge Frau, eine hübsche, dicke Bäuerin, das dem Gespräch dadurch ein Ende, daß sie ihren Mann in ein Hinterzimmer winkte. Die Verbindungstür blieb angelehnt, und so konnte Hans Wort für Wort verstehen, was sie miteinander sprachen. „Aber John,“ rief die Frau aus, „wie sehest du aus! Was ist mit deiner Nase?“ „Hab' 'ne Schlägerei gehabt!“ „Aber mit wem?“ „Dem jungen Menschen da. Fand ihn, wie er von unserer Strohkiste herunterstieg. Wollt' ihm einen Puff geben, daß er's kufftehen vermag. Es kam aber umgekehrt. Herr du meine Güte, war der Sitz mit der Hand!“

„Und den bringst du uns in's Haus, John!“ „Warum denn nicht? So einen kann ich ja gut brauchen, bis Jertz wieder so weit ist, daß er eintritt.“ „Aber mir scheint, er geht so kurz gefahren mit dem Paar, als käm' er gradweg aus dem Zugthaus.“ „Ach was. So tragen viele das Paar.“ „Ein gutes Gesicht hat er,“ sprach sie, „aber,“ sagte sie zögernd hinzu, „einer, der dir die Nase so zerfahnen hat!“ „Darum paßt er mir grad. Handschiff und Flint, wie ich ihn brauchen kann. Du aber geh, zeig' ihm den Brunnen. Er wird sich waschen wollen, ehe er frühstückt.“

„Bald sah Hans, durch eine kalte Wäsche neu belebt, bei seinem Frühstück, Bratartoffeln mit Speck, und dann ging's an die Arbeit. Erst spät am Abend fand er Zeit und Gelegenheit, dem Bauer die Fragen vorzulegen, die ihn in fieberhafter Spannung hielten.“

Siebzehntes Kapitel.

Ein Schritt vorwärts.

John Cox hatte am Herbfeuer Platz genommen, eine kurze Pfeife im Munde; ihm gegenüber saß Hans, und beide verhielten sich schweigend. Hans überlegte, wie er das Ausfragen wohl beginnen könnte. Cox, dem zwar die Worte noch etwas voh klangen, garantierte ihm in Stille zu dem heutigen Abend. Er hatte einen tüchtigen Arbeiter, um den er gerade in Verlegenheit war, zu einem geringen Lohn bekommen, das war ihm der erhaltene Faustschlag rechtlich auf. Er hatte alle Urkunde, mit dem Tag zufrieden zu sein.

„Endlich brach Hans das Schweigen.“ „Ihr sagtet, Ihr hättet immer hier gelebt?“ „Nicht hier, den Aker hab' ich erst macht übernommen. Bin fünfzehn Jahr Hoffknecht gewesen und hab' verschiedene Dienststellen gehabt. Aus dem Kirchspiel Stamer bin ich aber mein Lebtag nicht herausgekommen.“ Hans horchte auf. Stamer — den Namen hatte er doch schon gehört, aber wo nur, und wann? Plötzlich begann er sich darauf, das war der Ort, den seine Mutter ihm genannt hatte: „Im Thal sind Häuser, und dicht bei Stamer liegt.“ „Was dort lag, hatte mir nicht gesagt. Es war dies einer von den Punkten, über die er sich Auskunft verschaffen mußte.“

„Stamer heißt wohl das Kirchdorf?“ fragte er. „Ist schon mehr Stadt, und ein lebhafter kleiner Ort dafür, daß es so schrecklich weit nach der Eisenbahn ist.“ „Führt der Weg von der Eisenbahnstation über ein Feldmeer?“ „Es gibt noch einen über Merdwin, der über die Pentanum-Heide ist kürzer; aber graulich einsam, besonders nachts.“ „Habt Ihr mal davon sprechen hören, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist?“ „Jawohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Für die Küche.

Frangösischer Salat. Am Tage vor der Verwendung werden eine Selleriezwiebel, eine große gelbe Rübe, ein Kohlrabi und zwei Kartoffeln geschält, den nächsten Tag wird alles gründlich geschnitten, ebenso kleine eingeleigte Gurken und eingelegte rote Rüben. Ein Eßlöffel wird mit sehr gutem Del, etwas Salz und Pfeffer, einem Eßlöffel Essig und den eingelegten roten Rüben gut zusammen verrührt, mit gutem Weinessig abgeschmeckt, und wenn das Geschmeinte auf einer Schüssel aufgeschüttet wird, wird die Sauce darüber gegossen und mit hartgekochten Eiern garnirt.

Paprika-Rohbraten. Man nimmt einen Roastbeef-Kübel, schneidet in willkürlicher Größe Rohbraten (große Scheiben) daran ab, klopft dieselben gut und bratet sie schnell in feingehackter Butter auf beiden Seiten ab, aber nur so, daß sie eine schöne braune Farbe haben. Inzwischen röstet man in einer Kasserolle gedampften Speck und gehackte Zwiebeln, bis beides goldbraun ist, gibt nun etwas Paprika darauf, so wie ein wenig Weinessig, thut die abgebratenen Rohbraten hinein, gießt so viel Sahne und Bouillon auf, daß es eine hübsche Sauce giebt, und dünzelt darin die Rohbraten noch eine knappe halbe Stunde auf schwachem Feuer. Dazu giebt man Nudeln, Macaroni, Klöße, Kartoffeln, Reis und Aehnliches. Das Rezept ist das echt österreichische und ist äußerst schmackhaft.

Zwiebelgemüse. Man schält die Zwiebeln und schneidet sie unten und oben etwas ab, röstet sie dann in reichlich gerösteter Butter mit etwas darüber gestreutem Butterzucker schön hellbraun, gießt etwas Fleischbrühe oder übrig gebliebene Fleischsauce, wenn man es liebt, auch eine Kleinigkeit Essig dazu, steuert Salz und Pfeffer darüber und dünzelt die Zwiebeln völlig weich, so daß sie von allen Seiten ein glänzendes, hellbraunes Aussehen haben.

Sammetlepelanti. Nachdem die Reule gut gelospielt und geschüttelt ist, wird sie mit feinstiftig geschneideten Schälotten, Pfefferkörnern und leicht geschmorten Carduelisfressern gespickt, dann 18-24 Stunden in eine Weize gelegt, die man von gutem Essig, einigen Eßlöffeln Speiseöl, Zwiebel- und Zitronenschalen, Vorberblätt, Pfefferkörnern und einem Krüstersträußchen zubereitet hat. Kurz vor der Brautzeit nimmt man die Reule heraus, trocknet sie ab, legt sie in die Brautpanne in reichlich feigende Butter und läßt sie im Braten unter allmählichem Zugießen von etwas Marinade und Brühe oder Wasser weich braten. Die Sauce wird von der Pfanne losgelassen, entfettet, abgeschmeckt, wenn nöthig, mit etwas in Wasser aufgelöster Cornstärke, feimig gelocht.

Sammet-Karbonade in Puddingform. 1/2 Pfund Hammelfleisch werden einzeln geschneidelt und in eine Puddingform schichtweise mit Kartoffeln gepackt, eine feingewiegte Zwiebel, geschöpfter Pfeffer und Belieben dazwischen gestreut, Salz, Butterflickchen, je nachdem die Karbonaden fett sind, mehr oder weniger zwischen die Schichten gelegt. Die Kartoffeln werden roh geschält, nach dem Abwaschen in recht dünne Scheiben geschnitten und in einem Tuch abgetrocknet. Sie sind je trockener, desto besser zu obigen Zweck geeignet. Die Form wird gut verschlossen, in kochendes Wasser gesetzt und zwei Stunden gelocht. Obige Portion genügt für 4 Personen.

Ausgegebenes Nierenkü. Der Kalbsnierenbraten gehört zu den feinsten Braten. Um ihn recht auszuwirken, thut man gut, sich schon vom Nierenbraten zum Braten bestimmte Stück gut auszuheilen zu lassen, so daß gar kein Ansehen mehr darin ist. Man läßt den Braten dann nicht kurz garen, wie es sonst wohl geschieht, sondern nimmt ihn mit dem daran hängenden lappigen Ende. Die Niere wird soeben, nachdem das Fleisch sehr stark gelospielt worden ist, in die Mitte des Bratens gelegt. Auch freut man Kapern und ein wenig feingewiegte Zitronenschale nebst Salz über das Fleisch. Dasselbe wird sodann so aufgedeckt, daß das lappige Stück nach innen kommt und die Niere möglichst in der Mitte liegt. Man thut gut, die entwandene Niere mit einem Heftnadel und weißem Zwirn zusammenzunähen. Hans kann man dieselbe äußerlich noch spülen. Man bringt sie dann mit 1/4 Pfund Butter in die Brautpanne und bratet sie in etwa 1 1/2 Stunden in der Brautbröte unter öfterem Anhängen von Kapern oder saurer Sahne goldbraun. Die mit etwas Cornstärke losgelochte Sauce reicht man zum Braten. Man verfährt sie gern mit abgetroffenen Pilzen, deren Brühe man schon beim Anhängen des Bratens mit verwenden kann. Auch ein Nierenstück, in das ohne die oben angegebenen Zuthaten die Niere eingewickelt wird, ist sehr schmackhaft. Ebenso kann man eine Farce von Schweinefleisch mit Cardellen und Pilzen, auch feinen Kräutern gewürzt, auf das Nierenstück streichen, bevor die Niere hineingelegt wird. Wie diese Nierenstücke sind auch äußerst geeignet für kalte Vorkost; die letzten Reste geben ein feines Gode. Von den Knochen, die in rohem Zustande natürlich viel ausgiebiger sind, als gebraten, macht man irgend eine beliebige Bouillouloupe.

Aus einer Vorlesung. Der Gegenstand, über den ich jetzt sprechen will, war vor hundert Jahren völlig unbekannt; aber heute finden wir so sorgfältig, daß ihn jeder Esel begreifen würde; darum werden Sie, meine Herren, meinen Ausführungen auch mit leichter Mühe folgen können!

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“

Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“ Hans füllte sein Herz bestig pochen, daß vor langer Zeit eine Frau da auf der Landstraße gestorben ist? „Wohl. Es war damals vor weiß wie lange die Rede davon. Kein Mensch hat sie gefasst und niemand konnt' dahinter kommen, wo sie her war.“